

Projektbeschreibung:

Das *Projekt Verantwortung* soll als individualisiertes Lernen an der IGS Celle ab dem Schuljahr 2016/2017 Teil des Unterrichts werden. Alle Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs engagieren sich hier entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen 90 Minuten pro Woche im Gemeinwesen und lernen so, Verantwortung zu tragen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen des *Projektes Verantwortung* grundlegende Kompetenzen wie Selbststeuerung und Selbstplanung der Lernprozesse und das Selbstmanagement der eigenen Tätigkeit einüben.

Die IGS Celle will sich mit diesem Projekt weiter nach außen öffnen und mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen der Stadt und des Landkreises Celle eng zusammenarbeiten und in regen Austausch treten. Neue Kooperationen mit außerschulischen Partnern sollen geschlossen und bereits bestehende können so vertieft und erweitert werden.

Das *Projekt Verantwortung* stellt kein rein caritatives Engagement dar. Vielmehr geht es um verantwortliches reflektiertes kommunales Handeln, das sinnvolle Projekte für die Gemeinschaft mit einem systematischen Lernprozess verbindet und den Schülerinnen und Schülern sowohl die Möglichkeit bietet, Kompetenzen einzubringen und Kompetenzen zu entwickeln als auch an der Gestaltung ihres Gemeinwesens mitzuwirken.

Durchführungsort:

Das Projekt kann an verschiedenen Einsatzorten stattfinden:

- Kindergarten, Krippe oder Hort,
- Grundschulen,
- Stadtteiltreff,
- Jugendtreff,
- interkulturelle Begegnungsstätten,
- Pflege- und Altenheimen (Seniorentreffs),
- Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen,
- Vereine (Sport-, Musik- etc.),
- Einrichtungen und Institutionen wie Kirche, Bücherei, Museum, Umweltschutz, Naturschutz etc.,
- Familien und Privatpersonen mit besonderen Herausforderungen (behinderte Kinder, Senioren, die betreut werden müssen).

Die Durchführungsorte dürfen jedes Schuljahr gewechselt werden.

Dauer:

Das *Projekt Verantwortung* ist für alle Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs fester Bestandteil des Unterrichts. Es stehen 90 Minuten zur Verfügung.

Zielgruppen:

Ausführende des Projektes: Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs der IGS Celle.

Zielgruppen: Kindergarten- und Schulkinder, ältere, pflegebedürftige, behinderte und kranke Menschen, gemeinnützige Vereine, soziale Einrichtungen und Institutionen.

Ziele:

Die Bereitschaft, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, sich einzumischen und Zivilcourage zu zeigen sowie die Öffnung der Schule ins Umfeld sind wichtige Leitideen der IGS Celle.

Das Projekt setzt sich die Förderung des individuellen Kompetenzerwerbs von Schülerinnen und Schülern und somit unterschiedlicher Handlungskompetenzen zum Ziel.

Lebenskompetenzen "... sind diejenigen Fähigkeiten, die einen angemessenen Umgang sowohl mit unseren Mitmenschen als auch mit Problemen und Stresssituationen im alltäglichen Leben ermöglichen. Solche Fähigkeiten sind bedeutsam für die Stärkung der psychosozialen Kompetenz."

(World Health Organization (Hrsg., 1994). Life Skills Education in schools. WHO, Genf)

Die Schülerinnen und Schüler lernen und leben Verantwortung für sich und andere. Durch das „reale Leben“ erlernen sie fachliche, methodische und soziale Kompetenzen.

Durch die Förderung des Empathievermögens soll der Respekt bei der Wahrnehmung anderer Menschen, ihrer Bedürfnisse, Interessen und Empfindungen sowie eine Veränderung der Werte bzw. Haltung erreicht werden.

Die positiven Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus dem Engagement in den Projekten fördern und stärken das Selbstvertrauen, die Selbständigkeit und das Gefühl der Selbstwirksamkeit, also den Glauben daran, mit den eigenen Fähigkeiten in der Umwelt etwas bewegen zu können.

Dies wirkt sich positiv auf ihre anderen schulischen Leistungen aus. Sie profitieren daher gleich mehrfach. Gewonnen hat aber auch das Umfeld, für das sich die Jugendlichen eingesetzt haben.

Dokumentation

Jede Schülerin und jeder Schüler führt ein „Portfolio“, in dem alle Materialien aus der Planung und Durchführung des Projekts gesammelt werden.

Ein Teil des „Portfolios“ ist das Lerntagebuch, in dem die einzelnen Aktivitäten festgehalten werden: Inhalt und Ergebnisse der Unterrichtsstunden, Tätigkeiten im eigenem Projekt, persönliche Eindrücke, besonders gute oder schwierige Momente, Fragen, kritische Anmerkungen.

Das „Portfolio“ enthält auch die Selbsteinschätzung zu dem Gelernten und Praktizierten wie die Fremdeinschätzung durch die Kooperationspartner.

Zertifikat

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält ein detailliertes Zertifikat, das die Leistung / Tätigkeit und die im Projekt erworbenen Kompetenzen individuell darstellt.

Der praktische Ablauf

- ❖ In der Vorbereitungsphase (Schuljahresbeginn bis zu den Herbstferien) wird im Klassenverband gemeinsam erarbeitet: Was ist Verantwortung? Wo habe ich schon einmal Verantwortung übernommen? Welche Stärken und Schwächen habe ich? Wo könnte ich mich mit meinen Fähigkeiten einbringen?
Die Schülerinnen und Schüler loten ihre individuelle Interessenlage aus, sammeln Ideen, in welchem Rahmen sie sich engagieren könnten und suchen nach passenden Einsatzmöglichkeiten.
- ❖ Jede Schülerin und jeder Schüler der Klasse sucht zunächst im Umfeld der Schule, in der jeweiligen Heimatgemeinde oder einem anderen von ihnen selbständig zu erreichenden Einsatzort, an dem das eigene ehrenamtliche Engagement gebraucht wird.
- ❖ Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich dann für ein konkretes Projekt z.B. im sozialen, karitativen oder ökologischen Bereich, in Sport und Kultur.
- ❖ Sie entwickeln Ideen, wie sie helfen und was sie konkret tun können.
- ❖ Mit Unterstützung durch die Lehrkraft und der Sozialpädagogin klären sie die Möglichkeiten und Chancen.
- ❖ Sie setzen ihre Ideen um und engagieren sich freiwillig mit einem Einsatz von 90 Minuten pro Woche (individuelle Lernzeit). An einem Tag in der Woche steht das Fach *Verantwortung* fest im Stundenplan und ist anspruchsvolle Lernzeit.
- ❖ Während der Laufzeit ihres Projektes führen die Schülerinnen und Schüler ein „Portfolio“ (Dokumentation) und reflektieren ihre Erfahrungen im Unterricht.
- ❖ Betreut und begleitet werden die Schülerinnen und Schüler durch die Klassenlehrkraft und die Sozialpädagogin. Beide halten engen Kontakt zu den Projektpartnern und führen Besuche vor Ort durch.
- ❖ Zum Projektabschluss gibt es ein gemeinsames Fest mit allen Projektpartnern. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Plakate oder eine Präsentation am Computer und präsentieren ihre Projekte.